

Hiermit melde ich mich verbindlich an
zum Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte
Österreich und der Nationalsozialismus.
Geschichte und Nachgeschichte

10./11. Oktober 2025, Max Mannheimer Haus, Dachau

Ich nehme teil

- ☐ mit Verpflegung und Übernachtung
☐ im EZ (EUR 95,-)
☐ im DZ (EUR 75,-/erm. EUR 50,-)
☐ mit Verpflegung ohne Übernachtung
(EUR 50,-/erm. EUR 40,-)
☐ Ich wünsche vegetarisches Essen
☐ Ich habe die Datenschutz- und die Foto- und Video-
einverständniserklärung zur Kenntnis genommen,
siehe Datenschutzerklärung – Max Mannheimer
Studienzentrum (mmsz-dachau.de)



Günstige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- S 2 Bahnhof Dachau
- Bus 722 oder 726 von Dachau-Bahnhofsvorplatz bis Haltestelle J.F.-Kennedy-Platz
- dann kurzer Fußweg

Anfahrt mit Pkw
s. Skizze

Tagungsdauer

10./11. Oktober 2025

Weitere Informationen

Max Mannheimer Haus
Studienzentrum und Internationales
Jugendgästehaus
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau
Fon +49 (0) 81 31 61 77-10
Fax +49 (0) 81 31 3 22 95-50

Email: bildung@mmsz-dachau.de
online: www.mmsz-dachau.de



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum
30. September 2025
über die Homepage des
Max Mannheimer Hauses an:
www.mmsz-dachau.de

Kosten

Für Teilnahme mit Verpflegung und
Übernachtung:
im Einzelzimmer EUR 95,-
im Doppelzimmer EUR 75,-/
erm. EUR 50,-

Für Teilnahme mit Verpflegung
ohne Übernachtung:
EUR 50,-/erm. EUR 40,-

Ermäßigte Preise gelten für
Schülerinnen und Schüler,
Studentinnen und Studenten,
Rentnerinnen und Rentner.

Besucher und Besucherinnen mit
Wohnsitz in der Stadt Dachau
bezahlen keine Teilnahmegebühr.

Bei Stornierungen nach dem
5. Oktober 2025 erfolgt keine
Rückzahlung.

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Das Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte hat sich als Forum des wissenschaftlichen Austauschs über die Geschichte des Nationalsozialismus etabliert – in der internationalen Zeitgeschichtsforschung ebenso wie in der interessierten Öffentlichkeit. Die Stadt Dachau erwarb sich durch ihre vielfältige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Dritten Reiches in Deutschland und darüber hinaus den Ruf eines Lern- und Erinnerungsortes; das Symposium, das sie seit 2000 in Zusammenarbeit mit dem Max Mannheimer Haus jährlich veranstaltet, trägt dazu bei. Die Tagungsbände werden in der Reihe „Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte“ veröffentlicht. Ziel der Reihe ist es, aktuelle Forschungen zur Geschichte und Nachgeschichte der NS-Zeit vorzustellen, zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie und warum die Geschichte des Nationalsozialismus nach wie vor unsere Gegenwart berührt. Sowohl um aktuelle Bezüge geht es als auch um die Einbindung erinnerungskultureller Entwicklungen. Nicht ausschließlich Spezialisten sollen sich zusammenfinden, sondern das Symposium möchte einer breiten interessierten Öffentlichkeit ein Forum der Information und Diskussion bieten.

Die Tagungsbände des Symposiums erscheinen im Wallstein Verlag (Göttingen) www.wallstein-verlag.de.

Zuletzt erschienen:

Jens-Christian Wagner / Sybille Steinbacher (Hrsg.),
Rechter Geschichtsrevisionismus in Deutschland.
Formen, Felder, Ideologie,
Göttingen 2025.

Anfang 2026 kommt heraus:

Moritz Epple / Sybille Steinbacher (Hrsg.),
Zwangsarbeit, Medizin und Wissenschaft. Lager und
NS-Zwangsstätten als Orte von Experimenten an Mensch
und Natur.

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

10./11. Oktober 2025
Max Mannheimer Haus

Österreich und der Nationalsozialismus. Geschichte und Nachgeschichte

Veranstalterin: Stadt Dachau,
Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte

Zeitgeschichte



Österreich und der Nationalsozialismus.
Geschichte und Nachgeschichte

Die Beschäftigung der Zeitgeschichtsforschung mit dem Nationalsozialismus nach 1938 und der Shoah in Österreich setzte – abgesehen von wenigen, meist international umgesetzten wissenschaftlichen Ausnahmen – erst Ende der 1980er und in den 1990er Jahren ein. Beim Dachauer Symposium geht es um die aktuelle Bestandsaufnahme dieser Forschungen, auch sollen die künftigen Untersuchungsfelder im internationalen Vergleich und unter Berücksichtigung neuer methodischer und empirischer Zugänge analysiert werden. Dabei spielen Fragen der Vermittlung eine ebenso wichtige Rolle wie das Thema Forschungsförderung und darüber hinaus gesellschaftspolitische Diskussionen über die Bedeutung der österreichischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Shoah in der Gegenwart.

- Es laden herzlich ein:
- Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
 - Felizitas Raith, Leiterin des Max Mannheimer Studienzentrums, Dachau
 - Oliver Rathkolb, Universitätsprofessor für Zeitgeschichte an der Universität Wien i.R. und Vorsitzender des Wiener Instituts für Kultur- und Zeitgeschichte (Wissenschaftliche Leitung)
 - Sybille Steinbacher, Direktorin des Fritz Bauer Instituts und Professorin für Geschichte und Wirkung des Holocaust am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Projektleitung)

Veranstaltung in Kooperation mit dem
Wiener Institut für Kultur- und Zeitgeschichte (VICCA)



Freitag, 10. Oktober
Tagungsprogramm

13.00-13.15	Begrüßung Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau Felizitas Raith, Leiterin des Max Mannheimer Studienzentrums, Dachau Sybille Steinbacher, Projektleiterin der Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte	9.30-11.00	Geschichtsunterricht und politische Bildung Thomas Hellmuth (Wien) Über den Nationalsozialismus und die Shoah lernen. Historisch-politische Bildung in Theorie und Praxis Christoph Kühberger (Salzburg) Der Nationalsozialismus im österreichischen Geschichtsunterricht. Perspektiven aus der empirischen Forschung der Geschichtsdidaktik
13.15-13.45	Einführung Oliver Rathkolb (Wien) Nationalsozialismus-Forschung in Österreich: Themen, Personen, Institutionen und die politische Kultur der Zweiten Republik	11.15-12.15	KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Nationalfonds und Zukunftsfonds: Die Rolle der Institutionen für die Erforschung des Nationalsozialismus und ihre Funktion für die politische Bildung
13.45-15.15	Die NS-Zeit in Österreich Regina Fritz (Wien) Aktuelle Forschungen und Leerstellen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Österreich Andreas Kranebitter (Wien) Land der Äcker, zukunftsreich? Über Schneisen, Zukunfts- und Irrwege der NS-Forschung in Österreich	12.30	Podiumsdiskussion mit Herwig Hösele (Wien), Hannah Lessing (Wien), Bertrand Perz (Wien) und Oliver Rathkolb (Moderation)
15.30-17.00	Nachwirkungen des Nationalsozialismus und der Shoah in Österreich Margit Reiter (Salzburg) Affirmation und Distanzierung. (Um-)Deutungen des Nationalsozialismus in der FPÖ Bertrand Perz (Wien) Ein beschwiegenes Dauerthema? Die Präsenz der nationalsozialistischen Vergangenheit in der österreichischen Nachkriegsgesellschaft		Tagungsende mit dem Mittagessen
17.15-18.45	Ausblicke auf den Umgang mit der NS-Zeit Michaela Raggam-Blesch (München) Forschungsdesiderate zur Geschichte des Nationalsozialismus und der Shoah in Österreich Philipp Strobl (Wien) Fluchtmigration in Österreich 1945-1955. Forschungsperspektiven und aktuelle Ausblicke auf die Geschichte der Displaced Persons		
ab 19.00	Abendessen und Gespräche		

Samstag, 11. Oktober
Tagungsprogramm

Anmeldung

Anmeldung
bitte die Rückseite ausfüllen,
unterschreiben und im Fensterkuvert
einsenden.
Anmeldung per Fax
+49 (0) 81 31 322 95-50
Anmeldung per E-Mail
bildung@mmsz-dachau.de

